

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN

IN DIESER AUSGABE

Zeichen von Lebensqualität

Seite 2

Fahrausweis ist Pflicht

Seite 3

EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

auch im Namen meines Geschäftsführer-Kollegen Siegfried Gräbedünkel von der Regionalbus Arnstadt GmbH danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie dem Linienbusverkehr im Ilmkreis erweisen. Er bildet das Rückgrat des Öffentlichen Personennahverkehrs, gerade in den ländlichen Regionen. Trotz gestiegener Fahrpreise und vermindertem Linienangebot machen wir das Beste aus den sich verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen, denen wir uns stellen müssen. Dabei nehmen wir Ihre Hinweise und Beschwerden zum Linienbusverkehr sehr ernst, bitten aber auch um Verständnis für unsere Lage, die wir nur begrenzt beeinflussen können.

Schenken Sie uns dennoch weiter Ihr Vertrauen. Nutzen Sie unsere vielfältigen Angebote. Steigen Sie bei uns ein.

Ihr
Matthias Höring
Geschäftsführender Gesellschafter der
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

BEI WIND UND WETTER FAHREN, IM ZWEIFELSFALL STEHEN BLEIBEN

Die Schneeflocken tanzen vor der Frontscheibe des Linienbusses. Über schmale Straßen, durch enge Ortsdurchfahrten, vorbei an waghalsigen Fahrradfahrern und rücksichtslos parkenden Autofahrern steuert Sabine Habermann den Bus durch den Thüringer Wald.



Das Fahren im Winter braucht höchste Konzentration.

Noch sieben Minuten bis zur Abfahrt des Linienbusses der LVK Hildburghausen um 7.20 Uhr, signalisiert die dynamische Fahrplananzeige am Busbahnhof. Trotz des anhaltenden Flockenwirbels sind die Straßen um den Haltestellenbereich und in Hildburghausen gut geräumt. Dieses Wetter war schließlich vorhergesagt worden. Für die Busfahrerin Sabine Habermann ist das heute morgen die dritte Tour. Seit 4.45 Uhr ist sie unterwegs.

Den kurzen Zwischenstopp am Busbahnhof nutzt die Fahrerin für eine Runde rings um ihren Bus. Prüfender Blick hier, ein Handgriff da, das gleiche noch einmal im Bus. Alles in Ordnung, die Fahrt kann weitergehen. Im Bus herrscht eine angenehme Temperatur, die Winterjacke kann man beruhigt ausziehen. Frau Habermann kennt die Strecke nach Masserberg genau, die Fahrgäste haben bei ihr ein sicheres Gefühl. Noch bewegen wir uns auf weitgehend vom Schnee geräumten Hauptverkehrsstraßen.

Bis Schleusingen gibt es keine Probleme, die Wendeschleife in Waldau ist aber weiß. Für das Schneeräumen ist die Gemeinde zuständig.

In Waldau warten wir planmäßig fünf Minuten auf einen Anschlussbus und umsteigende Fahrgäste. Der Flockenwirbel nimmt zu. „Den Schnee brauche ich nicht, eher schon die Skifahrer“, gibt Sabine Habermann zu. Am Morgen zuvor, der Wintereinbruch war vorhergesagt worden, blieben einige Hauptverkehrsstraßen bis nach 6 Uhr ungeräumt. Die ersten Busse fahren aber bereits nach 4 Uhr los.

Jetzt geht es in die Höhen des Thüringer Waldes. Der Wind weht die Straßen zu. Die schmalen Ortsdurchfahrten verlangen ein Höchstmaß an Konzentration durch die Fahrerin, die Anspannung ist ihr anzumerken. In dem Ort Schönbrunn kann mitten auf der Straße eine Radfahrerin kaum die Balance halten. „Das passiert öfters“, erzählt hinterher Sabine Habermann,

„gerade Radfahrer unterschätzen das Risiko im Winter, das sie eingehen.“ Also fährt der Bus im Schrittempo hinterher, überholt dort, wo es gefahrlos möglich ist. In Gießbübel, dem nächsten Dorf, ist die Bushaltestelle einfach zugesperrt. Das scheint hier aber niemanden zu interessieren. Aber das ist leider kein Einzelfall.

Endlich ist der Bus in Masserberg auf über 800 Meter Höhe angekommen. Am Tag zuvor blieb ein Bus hier oben stehen, weil durch Neuschnee und Wind die Straßen unpassierbar geworden waren. Die Schulkinder, die sonst mit dem Bus fahren, wurden durch die Bergwacht nach Hause gebracht. „Im Zweifelsfall bleibt der Bus stehen, wenn das Risiko zu groß ist“, sagt Sabine Habermann ganz deutlich. Das Verständnis bei den Fahrgästen für solche Entscheidungen ist nicht immer da, aber die Sicherheit geht vor. Heute kann die Fahrerin guten Gewissens die Rücktour antreten.

Monats- karten

⇒ Heute günstig,
morgen günstig
und übermorgen
wieder.

NAHVERKEHRSPLAN

WUNSCH NACH MEHR TEILNAHME

Jeder Bewohner des Ilm-Kreises fährt, statistisch betrachtet, 46 Mal im Jahr und über eine Strecke von 8,9 Kilometer mit dem Bus. Schüler stellen dabei die mit Abstand größte Gruppe von Fahrgästen. Das ist kein Wunder, denn die Verkehrsunternehmen IOV und RBA bedienen im Ilm-Kreis im Linienverkehr alle 45 Schulen. Aus bis zu 40 Wohnorten kommen Schüler mit dem Bus zu einer Regelschule im nördlichen Landkreis.

Das sind nur ganz wenige Fakten aus dem Ende November 2006 im Kreistag verabschiedeten Nahverkehrsplan (NVP) für den Ilm-Kreis für den Zeitraum 2007 bis 2011, der bisher gültige Pläne fortschreibt.

Der Nahverkehrsplan benennt als ein Problem die weiter zurückgehende Schülerzahl und die damit verbundenen steigenden Kosten. Wesentliche Ziele werden fortgeschrieben: flächendeckendes Liniennetz, einheitliches Tarifsystem, abgestimmter Fahrplan im Landkreis und einiges mehr. Ein zentraler Haltepunkt mit Umsteigemöglichkeit soll am Bahnhof Gräfenroda Ort entstehen. Eine unbefestigte Wendeschleife in Wüllersleben soll ausgebaut werden.

Der Geschäftsführende Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, Matthias Höring, hätte sich eine größere Beteiligung der Gemeinden und Bürger an der Fortschreibung des Nahverkehrsplans gewünscht, der als Entwurf im vergangenen Sommer für vier Wochen ortsüblich ausgelegt war. Der Buslinienverkehr ist immer wieder ein Thema von öffentlichem Interesse, ob das die Tarife, das Fahrplanangebot oder Linienführungen betrifft. Wer will, kann sich die aktuellen Pläne unter www.ikpv.de herunterladen.

Zwei von drei Kunden, die das vielfältige Nahverkehrsangebot in Thüringen nutzen, fahren mit dem Omnibus. Das sind jährlich etwa 120 Millionen Fahrgäste, die von 180 Busunternehmen im ganzen Land befördert werden. Rund 2.600 Busse bringen die Fahrgäste sicher, bequem und zuverlässig an ihr Ziel. Dafür sind etwa 2.900 Busfahrer im Einsatz.

Mehr als 60 Prozent aller Fahrgäste in Thüringen sind Schüler und Auszubildende, die mit Linienbussen in ihre Bildungseinrichtungen fahren. Vor allem im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr mit Linienbussen die Grundlage für das funktionierende Schulsystem. Morgens zwischen sechs und acht Uhr sowie nachmittags

STICHWORT

Nahverkehrsplan

Alle fünf Jahre werden in den 17 Landkreisen und sechs kreisfreien Städten Thüringens Nahverkehrspläne (NVP) aufgestellt bzw. fortgeschrieben. Das geschieht gegenwärtig für den Zeitraum 2007 bis 2011. Einige Kreistage bzw. Stadtparlamente haben ihre Nahverkehrspläne bereits verabschiedet.

In den NVP werden die Grundsätze und Ziele für die Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit seinen Teilen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und Straßenpersonennahverkehr (StPNV) für die nächsten fünf Jahre formuliert und veröffentlicht, oft auch im Internet. Grundlage der NVP bildet das Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr.

So ein Nahverkehrsplan betrifft die Bürger ganz direkt. Wie sind zum Beispiel Wohngebiete in den Städten oder Dörfern an das Linienbusnetz angebunden? Wie oft fahren Busse in die Kreisstadt oder ins benachbarte Verwaltungszentrum? Wie werden die Belange behinderter Menschen berücksichtigt? Wo werden Bushaltestellen eingerichtet und Wendeschleifen gebaut? Wie entwickeln sich die Tarife?

Es geht letztendlich darum, mit den Nahverkehrsplänen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu entwickeln, dem ÖPNV dabei Vorrang einzuräumen und gleichwertige Lebensbedingungen für die Bürger zu sichern.

Leistungsfähigkeit auf der Erfurter Messe vorstellen

DER BUS IST DIE NUMMER 1 IM THÜRINGER NAHVERKEHR

Gemeinsam mit anderen Partnern des öffentlichen Personennahverkehrs präsentiert sich die Marketingkooperation Bus Thüringen vom 3. bis 11. März 2007 auf dem Erfurter Messegelände mit ihrem Leistungsangebot.

sind in Thüringen Linienbusse vor allem im Schülerverkehr im Einsatz. Sie befördern natürlich auch alle anderen Fahrgäste.

Der Marketingkooperation Bus Thüringen (MBT) gehören gegenwärtig 16 Mitgliedsunternehmen an. Sie gibt u.a. die Kundenzeitung „Omni“ heraus, organisiert gemeinsame Aktionen für Fahrgäste und informiert über das breite Leistungsangebot des Linienbusverkehrs in Thüringen. Der Omnibus ist das leistungsfähigste und mit Abstand sicherste Beförderungsmittel im öffentlichen Personennahverkehr. Vor allem im ländlichen Raum ist der Bus oft das einzige öffentliche Ver-



Informationen zum Thüringer Omnibusverkehr gibt es auf der Thüringer-Ausstellung.

kehrsmittel in das nächste Verwaltungszentrum, in zentrale medizinische und soziale Einrichtungen, zu größeren Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Die Kundenzeitung „Omni“ informiert viermal im Jahr über das breite Leistungsangebot der Busunternehmen in Thüringen, über Qualität und Service in der Beförderung, moderne Busse und motivierte Mitarbeiter, die sich als Dienstleister verstehen. Mit einer Auflage von mehr als 450.000 Exemplaren, die in alle Haushalte in zehn Landkreisen geliefert werden, erreicht die Kundenzeitung über eine Million Einwohner.

Auf der größten Verbrauchermesse des Landes in Erfurt, der Thüringen-Ausstellung, wird sich die Marketingkooperation präsentieren, Fragen der Besucher und Fahrgäste beantworten, mit kleinen Aufmerksamkeiten, einer Umfrage und einem Gewinnspiel für das moderne und zukunftsfähige Nahverkehrsmittel Omnibus werben.

Öffentlicher Nahverkehr gehört zur Lebensqualität der Bürger

ATTRAKTIVES LINIENANGEBOT MIT Bussen UND BAHNEN

Vor dem Hauptbahnhof in Gotha entsteht ein Verkehrsterminal, das Bus, Straßenbahn und Bahn miteinander verbindet. Mit dieser Investition im öffentlichen Personennahverkehr wird ein Ziel des Nahverkehrsplanes erfüllt.



Musterbeispiel für eine Verknüpfung des ÖPNV: der neue Verkehrsterminal in Gotha.

Noch in diesem Jahr werden die ersten Busse und Straßenbahnen diesen modernen Verknüpfungspunkt vor dem Hauptbahnhof ansteuern. Die Fahrgäste haben dann kurze Wege beim Umsteigen und ein attraktives Linienangebot aller drei Verkehrsträger. Das Terminal wird so zur Drehscheibe für den Stadt-, Regional- und Fernverkehr im Landkreis Gotha.

Den fortgeschriebenen Nahverkehrsplan für die Jahre 2007

bis 2011 verabschiedete der Kreistag Gotha Ende letzten Jahres. Er ist eine politische Willensbekundung der Abgeordneten und beschreibt Rahmenbedingungen, formuliert qualitative und quantitative Anforderungen. Der Nahverkehrsplan gibt Richtlinien für die Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsunternehmen im Landkreis vor, und er enthält Aussagen über die Finanzierung durch den Landkreis Gotha.

Der Nahverkehrsraum des Landkreises Gotha wird geprägt durch die Kreisstadt als dem Verwaltungszentrum sowie weiteren Orten mit zentralen Aufgaben wie Ohrdruf und Waltershausen. Berücksichtigt werden zentrale medizinische und soziale Einrichtungen, Handels- und Geschäftszentren, Behördenstandorte, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Gewerbegebiete, Orte mit touristischer Bedeutung sowie Bildungsein-

richtungen, vor allem die 45 Schulstandorte im Kreis. Der in den Buslinienverkehr integrierte Schülerverkehr gehört zum öffentlichen Grundversorgungsauftrag, den die Regionale Verkehrsgemeinschaft Gotha GmbH (RVG) und die acht Busunternehmen, die in ihrem Auftrag fahren, zu erfüllen haben.

Für die Bürger ganz praktische Bedeutung haben die Ausführungen im Nahverkehrsplan über das Liniennetz, Haltestellen und Verknüpfungspunkte, Linienangebot und Bedienzeiten. Die Grundaussage des neuen Nahverkehrsplanes lautet: Das bisherige Nahverkehrsangebot im Landkreis Gotha soll in seiner Struktur und Qualität erhalten werden. Dazu gehören die vier Straßenbahnlinien, sechs Stadtbushaltestellen sowie 31 Regionalbuslinien.

Der Nahverkehrsplan setzt Prioritäten bei künftigen Investitionen. Dazu gehören Lichtsignalanlagen, die Busse und Bahnen im Straßenverkehr bevorzugen oder der Ausbau von Wendeschleifen in mehreren Dörfern. Was ein Nahverkehrsplan nicht vorgeben kann, aber zum Selbstverständnis der Verkehrsunternehmen gehört: ein kundenorientierter Service mit aktuellen Informationen über das Linienangebot, den Fahrplan und die Tarife, vor allem aber freundliche Mitarbeiter, ob am Telefon oder im Linienbus.

Das wird schon gut gehen, sagen sich die einen. Ich werde schon nicht erwischt werden, hoffen die anderen. Das sind ja nur drei Stationen mit dem Bus, spekuliert ein Dritter. Wenn dann neutral gekleidete Kontrolleure im Linienbus sich ausweisen, laut und deutlich nach dem gültigen Fahrausweis fragen, bekommt der eine oder andere Fahrgast einen Adrenalinstoß, weil er als „Schwarzfahrer“ ermittelt wird.

„In jeder Woche überführen wir so genannte Schwarzfahrer, die Tendenz ist leider steigend“, sagt Matthias Höring, Geschäftsführender Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. Die im Auftrag der IOV eingesetzten externen Kontrolleure fragen regelmäßig zu wechselnden Tageszeiten und an unterschiedlichen Tagen auf allen Linien nach den gültigen Fahrscheinen, wobei oft mehrere Kontrolleure in einem Bus im Einsatz sind.

Die Regel gilt und ist in den Beförderungsbedingungen dokumentiert: Der Fahrgast muss vom Antritt bis zum Ende der Fahrt im Besitz eines gültigen Fahr-

Gültiger Fahrausweis ist Pflicht

„SCHWARZFAHREN“ BRINGT ÄRGER UND KOMMT TEUER ZU STEHEN

Für manche ist das eine sportliche Übung, aber für das Busunternehmen mit fehlenden Einnahmen, also wirtschaftlichen Verlusten, verbunden: das „Schwarzfahren“.

ausweises sein. Im Stadtverkehr Ilmenau gilt, dass alle erworbenen Tickets sofort nach dem Einstieg in den Bussen mittels Fahrausweisentwerter zu entwerten sind, im Regionalverkehr erfolgt das durch das Fahrpersonal. In den Fahrzeugen der RBA Regionalbus Arnstadt GmbH sind ausschließlich die Fahrausweisentwerter zu benutzen.

Was passiert, wenn ein Fahrgast keinen gültigen Fahrausweis besitzt? Die Kontrolleure stellen die Personalien fest und notieren weitere relevante Angaben wie Linie, Zeit und ähnliches. Das fällige erhöhte Beförderungsentgelt



Alle erworbenen Tickets sind sofort nach dem Einstieg in den Bussen zu entwerten.

wird nicht sofort im Bus kassiert. Der überführte „Schwarzfahrer“ erhält im Bus eine Zahlungsaufforderung, die anschließend unverzüglich zu begleichen ist. Wenn sich im Bus der überführte „Schwarzfahrer“ nicht ausweisen kann oder will, wird die Polizei eingeschaltet, um die Personalien festzustellen. Das ist mit weiteren Kosten verbunden.

Immer wieder kommt es vor, dass „Schwarzfahrer“ das erhöhte Beförderungsentgelt und weitere Kosten nicht begleichen wollen. Das kann eine gerichtliche Zahlungsaufforderung bis hin zu einer Strafanzeige, zum Beispiel bei wiederholtem „Schwarzfahren“, zur Folge haben. Aber soweit muss es ja nicht kommen.

IOV-Chef Matthias Höring verweist auf die attraktiven Monats- und Mehrfahrkarten. Im Stadtverkehr Ilmenau mit seinen drei Linien kostet so eine Monatskarte 28 Euro. „Schwarzfahren“, die 40 Euro zahlen müssen, könnten dafür fast sechs Wochen mit dem Linienbus durch Ilmenau fahren.

RBA unterstützt Schulklasse

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN FÜR JUNGE LEUTE AUS ICHTERSHAUSEN

Die erste Etappe wollen die 17 Schüler der Klasse 5 b der Regelschule Ichtershausen im Frühjahr unter die Sohlen nehmen. Sie haben sich das ehrgeizige Ziel gestellt, bis zum Ende ihrer Schulzeit den kompletten Rennsteig auf fast 170 Kilometer Länge zu erwandern. Die RBA Regionalbus Arnstadt GmbH begleitet die Klasse und ihr ehrgeiziges Vorhaben.

Das ist aber nur ein Teil einer Vereinbarung zwischen der Regelschulklasse aus dem Ilm-Kreis und dem Verkehrsunternehmen, die Ende letzten Jahres durch die Klassensprecher, Klassenlehrer, Elternvertreter und die RBA, vertreten durch Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel, unterzeichnet wurde. Konkret wird das Busunternehmen die Hin- und Rückfahrten zum Rennsteig übernehmen.

Der Patenschaftsvertrag enthält darüber hinaus aber noch viel mehr Verabredungen für die nächsten sechs Jahre. Das Busunternehmen wird leitende Mitarbeiter als Gesprächspartner benennen,



Vertrag besiegelt mit der Klasse 5b der Regelschule Ichtershausen.

die im ständigen Kontakt zur Schulklasse für Fragen aller Art zur Verfügung stehen, ob es beispielsweise um Praktika im Betrieb, schulische Belange, eventuelle soziale Konflikte oder die spätere Berufsorientierung geht. Das Unternehmen fördert das soziale Engagement der Schüler, indem es Arbeitseinsätze in der RBA und kulturelle Aktivitäten ermöglicht. RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedün-

kel sieht den Patenschaftsvertrag als bewusst praktizierte Verantwortung des Unternehmens gegenüber der jungen Generation. „Wir übernehmen Verantwortung und wollen unsere Erfahrungen vermitteln, uns mit unseren Möglichkeiten als Busunternehmen einbringen, die Schüler auf einem wichtigen Abschnitt ihres Lebens begleiten“, begründet RBA-Chef Gräbedünkel das Engagement.

LAND FÖRDERT WEITER FAHRZEUGE

Moderne Linienbusse für den Stadtverkehr



Die regelmäßige Erneuerung des Fahrzeugparks geht bei der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau weiter. Ein Förderbescheid des Freistaats Thüringen vom Sommer letzten Jahres ermöglichte die Ausschreibung und den Kauf von zwei Niederflrbusen, die jetzt geliefert worden sind und im Stadtverkehr Ilmenau eingesetzt werden.

Die beiden Busse vom Typ Volvo 8700 LE City entsprechen mit ihrer modernen Ausstattung und Motorisierung zeitgemäßen Kundenerwartungen und Umweltstandards. Dazu gehören Klimaanlage, eine manuell bedienbare Behindertenrampe, Innenanzeige und -ansage sowie ein Auto-

matikgetriebe. Nach Angaben von IOV-Chef Matthias Höring besitzen die jetzt angeschafften Omnibusse weichere Fahreigenschaften als andere Niederflrfahrzeuge. Die IOV verfügt gegenwärtig über einen Bestand von 46 Omnibussen an den Standorten Ilmenau und Großbreitenbach.

Entgegen dem Informationsstand vom November 2006 (siehe Omni Nr. 13 Seite 4) fördert der Freistaat Thüringen auch im Jahr 2007 die Neuanschaffung von Omnibussen. Eingeplant ist nach Angaben aus dem Thüringer Verkehrsministerium eine Fördersumme von etwa drei Millionen Euro.

KURZ & KNAPP

Süße Überraschung

Am letzten Schultag vor Weihnachten überraschte die RBA die Schüler im Stadtverkehr Arnstadt mit kleinen süßen Aufmerksamkeiten. Sie wurden überreicht von einem stadtbekanntem Busfahrer, der sich als weißer Rauschebart mit rotem Mantel verkleidet hatte (Foto unten).



Künftig wird diese Zeitung ihre Leser in jeder Ausgabe mit einem Gewinnspiel (unten auf dieser Seite) oder einer anderen Aktion überraschen.

Baustellen

Im Stadtverkehr Ilmenau kommt es in nächster Zeit durch Baustellen in der Schwanitzstraße und der Ilmenauer Straße in Unterpörlitz zu Umleitungen bzw. Haltestellenverlegungen. Fahrgäste beachten bitte die aktuellen Haltestellen-aushänge oder informieren sich am Service-Telefon oder auf der Internetseite der IOV (Adressen unten auf dieser Seite).

REGIONALBUSLINIEN IN STÄDTE UND ZU TOURISTISCHEN ZIELEN

Die Busunternehmen IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau und RBA Regionalbus Arnstadt GmbH bedienen mit ca. 95 Bussen 40 Linien in den Stadtverkehren Ilmenau und Arnstadt sowie im Regionalverkehr im Ilm-Kreis sowie den angrenzenden Regionen. Das Angebot wird jährlich von über fünf Millionen Fahrgästen genutzt, in der Mehrzahl von Schülern. Im folgenden stellen wir vier Regionallinien vor, die vor allem die beiden Mittelzentren Ilmenau und Arnstadt und ihr Umland verbinden sowie attraktive touristische Ziele erschließen.

► **Linie 300:** Ilmenau – Frauenwald – Schmiedefeld – Vesser – Suhl und zurück
Täglich 55 Fahrten, am Wochenende insgesamt 25, verkehrt werktags in der Regel alle 60 Minuten. Die Hauptverbindung erschließt das obere Ilmtal, den Rennsteig und das Oberzentrum Suhl.



Mit dem Linienbus und günstigen Tickets durch die Region.

► **Linie 301:** Ilmenau – Geraberg – Geschwenda – Gräfenroda und zurück
Täglich 35 Fahrten, am Wochenende insgesamt 13, verkehrt werktags alle 30 bis 120 Minuten.

► **Linie 350/352:** Erfurt – Arnstadt – Plaue – Gräfenroda – Crauwinkel und zurück
Täglich 38 Fahrten, am Wochenende insgesamt 20, verkehrt werktags in der Regel alle 60 Minuten. Die Linie bietet eine Verbindung ins Oberzentrum Erfurt.

► **Linie 351:** Arnstadt – Thörey – Apfelstädt – Neudietendorf und zurück
Täglich 27 Fahrten, am Wochenende insgesamt 4, verkehrt werktags alle 30 bis 120 Minuten. Die neu eingerichtete Linie bietet eine Verbindung in die großen Gewerbegebiete der Region.

Für Fahrgäste im Regionalverkehr gibt es Wochen- oder Monatskarten, die im Vergleich zum privaten Zweitwagen der Familie sehr günstige Konditionen bieten. Einen Tarifvergleich finden Sie unten auf dieser Seite.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.
Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Telefon: 0361 / 226 20 44
v.i.S.d.P. Siegfried Gräbedünkel, Matthias Höring

Gestaltung:
Diemar, Jung & Zapfe, Erfurt

Redaktion:
Dr. Michael Plote, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz

Redaktionsschluß:
31.1.2007

Fotos:
Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

www.bus-thueringen.de
Meinungen und Anregungen senden Sie bitte an obige Adresse. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
Service-Telefon: 03677 / 8 88 90
Internet: www.iov-ilmenau.de

RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
Service-Telefon: 03628 / 6 13 30
Internet: www.rbarnstadt.de

bus thüringen
...wir fahren Sie.

Tarif Monatskarte Bus ILMENAU – GERABERG



Im Vergleich KLUGE KÖPFE FAHREN BUS

Auto
(VW Polo 1.2 Trendline)

2,79 €

Preis für eine Fahrt
(laut ADAC Autokosten 2006)
Fahrstrecke: 9 Kilometer

DRAUFGEZAHLT

Bus
(typenunabhängig)

1,00 €

Preis für eine Fahrt
(auf Basis einer Monatskarte)
Fahrstrecke: 9 Kilometer

CLEVER GESPART

Gewinncoupon Monatskarte IOV/RBA

Die Marketingkooperation Bus Thüringen, die unter anderem diese Fahrgastzeitung herausgibt, beteiligt sich auch 2007 mit einem umfangreichen Informations- und Serviceangebot an der größten Verbrauchermesse Thüringens in Erfurt.

Unsere Frage: Wie lautet der Name der Verbrauchermesse?

- A OSTPRO B Thüringen-Ausstellung C Erfordia

Als Gewinne verlosen wir, unter Ausschluss des Rechtsweges, drei Monatskarten für eine Buslinie in Ihrer Region.

NameÄ
 StraßeÄ
 PLZ/OrtÄ
 E-MailÄ
 Alter

Sie können diesen Coupon mit Ihrer Antwort bei unseren Busfahrern oder in den Servicecentern abgeben oder auf eine Postkarte kleben und bis zum 7. März 2007 senden an:

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, Unterpörlitzer Str. 15b, 98693 Ilmenau
 RBA Regionalbus Arnstadt GmbH, Ichtershäuser Str. 7, 99310 Arnstadt

KONTAKTDATEN



Kontakt zu Ihren Busunternehmen

⇒ IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
 Service-Telefon: 03677 / 8 88 90
 Internet: www.iov-ilmenau.de

⇒ RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
 Service-Telefon: 03628 / 6 13 30
 Internet: www.rbarnstadt.de
 E-Mail: regiobus.arnstadt@t-online.de